

Mit entwoffnender Offenheit und guter Vorbereitung

Wie Yilmaz seinen Traum verwirklichte

Im Mittelpunkt der Werkstättenmesse stehen Menschen wie Caglar Yilmaz: Seine eingeschränkten Fähigkeiten hindern den 26-Jährigen nicht an der Teilhabe am Leben. Vollzeit, nach Tarif bezahlt, mit netten Kollegen in einem regulären Betrieb – Yilmaz hat eine Stelle, von der er früher nur träumen konnte. Wie hat er das geschafft?

Mit dem ersten Gehalt, das die Universa Versicherungen überwies, kam der Stolz. Es brauchte keine Unsummen, um Caglar Yilmaz zu zeigen, dass er ihn gemeisterthat: den Sprung von der Boxdorfer Werkstatt für Menschen mit Behinderung in ein Unternehmen der freien Wirtschaft. Den Übergang von der Tätigkeit in einer geschützten Umgebung hin zu einer Stelle auf dem Ersten Arbeitsmarkt.

Dass er raus wollte aus der Werkstatt, wusste Yilmaz schon früh. Drei Jahre war er schon in Boxdorf, arbeitete in der Montage und digitalisierte Unterlagen. Doch der junge Mann, dessen Handmotorik stark eingeschränkt ist, wollte mehr: eine größere Herausforderung – und eine bessere Bezahlung. Er wandte sich an Thomas Wedel.

Der Werkstattleiter macht bei einem Projekt mit, das unter anderem das Sozialministerium und die Bundesagentur für Arbeit stemmen. „Begleiteter Übergang von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ (Büwa) vermittelt

Lohnkostenzuschüsse, um Arbeitgebern die Anstellung von Beschäftigten aus den Werkstätten schmackhaft zu machen. Doch Geld allein ist zu wenig, weiß Thomas Wedel. Er schulte Caglar Yilmaz zusätzlich in Eigenständigkeit und sozialer Kompetenz.

So erklärte er dem jungen Mann, wie dieser möglichen Vorbehalten oder Scheu begegnet: mit entwoffnender Offenheit. Da Yilmaz seine Hände wegen einer Muskelerkrankung von Geburt an nur eingeschränkt bewegen kann, müsse er von sich aus das Thema ansprechen: Das und das ist bei mir anders. Auch ganz praktische Tipps hatte Thomas Wedel, etwa dass Yilmaz in die Armbeuge husten solle statt in die Handfläche. Danach sei Händewaschen Pflicht.

Schließlich war Yilmaz so weit, einige Praktika anzutreten – eine gute Gelegenheit für alle Seiten, sich gegenseitig zu beschnuppern. Mit seiner Erfahrung im Digitalisieren von Dokumenten bot sich ein Praktikum bei der Universa an, wo er Unterlagen aufbereitete: Heftklammern lösen, Papiere mit Gummis zusammenfassen. Er entwickelte eine eigene Technik, um das alles trotz seiner Erkrankung zu schaffen. Mit Erfolg: Er bekam den Job.

Sein erstes Gehalt haute er übrigens komplett auf den Kopf – unter anderem für ein Handy und einen Entsafter. *Ngoc Nguyen*



Der 26-jährige Caglar Yilmaz schaffte den Sprung von der Boxdorfer Werkstatt zu der Universa Versicherungen. *Foto: Stefan Hippel*